

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 131.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 5. November

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

## Bestellungen

auf den

### „Gesellschafter“

für die Monate November und Dezember können bei allen Postboten bezw. den betreffenden Poststellen gemacht werden.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten die interessante Erzählung „Die stumme Wai.“ nachgeliefert.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlagt, nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschriften zur Nachachtung einzuschärfen.

Den 3. November 1887.

K. Oberamt. Amtm. Marquart, A. B.

Oberamt Nagold.

### Bezirkspolizeiliche Vorschrift

betreffend

#### die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Unter Bezugnahme auf § 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich und die Art. 51 und 52 des Landesgesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderung des Polizeistrafrechts, wird mit Zustimmung des Amtsverjammlungs-Ausschusses vom 17. Dezember 1884 und mit Genehmigung K. Kreisregierung vom 2. Januar 1885 folgendes angeordnet:

§ 1.

Während der Dunkelheit muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorchriftsmäßig beleuchtet werden.

§ 2.

Als öffentliche Straßen im Sinne des § 1 dieser Vorschrift sind die Staats- und sämtlichen Ortsstraßen, sowie diejenigen Fahrwege anzusehen, welche den Nachbarschaftsverkehr vermitteln, angenommen sind die Feld- und bloßen Waldwege.

§ 3.

Die Beleuchtung geschieht

a) bei einem Fuhrwerk, welches vorzugsweise zur Personenbeförderung dient, durch **eine** oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne oder durch **zwei** Laternen, welche an den Seiten, so weit wie möglich nach vorn anzubringen sind;

b) bei anderem Fuhrwerk durch **eine** Laterne, welche in der Mitte der Vorderseite an oder auf dem Fuhrwerk dergestalt anzubringen ist, daß ihr Licht ungehindert durch das Gespann nach vorn fällt.

Wo vermöge der Bauart oder der Ladung des Fuhrwerks die Beleuchtung nicht an letzterem selbst angebracht werden kann, ist es gestattet, sie an den Pferden oder an der Deichsel mitzuführen.

Die Laternen müssen in ordnungsmäßigem Stand und mit hellleuchtendem Licht versehen sein.

§ 4.

Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung des § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuches.

Nagold, den 10. Januar 1885.

K. Oberamt.

## Bekanntmachung.

Der Zündholzfabrikant Josef Klink in Unterthalheim hat den Antrag eingebracht, seine zwischen Parzelle No. 179 und 180 am Steinnachbach in Unterthalheim gelegenen Fabrikationsräume den bestehenden Vorschriften gemäß zu ändern beziehungsweise zu erweitern und zu diesem Zwecke namentlich einen Anbau am Gebäude No. 120 erstellen zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen hiermit bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen **innen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß diese Frist, welche ihren Anfang mit Ablauf des Tages nimmt, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden, für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präklusivisch ist, d. h. daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne dieser Anlage sind während den gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei aufgelegt.

Den 3. November 1887.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die erledigte Präzeptorstelle an der Lateinschule in Altensteig wurde dem Verweiser derselben, Präzeptoratskandidat Knobel übertragen.

Die erledigte evangelische Pfarrei Schömberg (Neuenbürg) wurde dem Pfarrer Weiser in Wüldenstein (Graßheim) und die in Unterjettingen dem Pfarrer Heidenreich in Börtlingen (Böppingen) gnädigst übertragen.

## Die Erhöhung der Getreidezölle

Wir dem nächsten Reichstage, wie man jetzt annimmt, bestimmt von den verbündeten Regierungen vorgeschlagen werden. Die erste Ankündigung darüber gab schon der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Lucius in der letzten Session des preussischen Landtages, und nunmehr heißt es auch, die bezügliche Vorlage werde jetzt im Landwirtschaftsministerium zu Berlin ausgearbeitet und dann von der preussischen Regierung im Bundesrat eingebracht werden. Der Kornzoll beträgt gegenwärtig 3  $\mathcal{M}$  pro hundert Kilo, also 30  $\mathcal{M}$  für den Wispel. Man spricht nun eines Teils von einer Verdoppelung dieses Zollsatzes, also von 30 auf 60  $\mathcal{M}$ , anderen Teiles von einer Erhöhung um die Hälfte, also von 30 auf 45  $\mathcal{M}$ . Durch den gegenwärtigen Kornzoll ist in Folge der Ueberproduktion im Auslande und verschiedener anderer Umstände, wohin namentlich der sehr niedrige Kubelfurs gehört, der Getreidepreis im Inlande nicht erhöht worden; hätte draußen eine Mißernte stattgefunden, so würde allerdings bei uns eine kolossale Preissteigerung eingetreten sein. So übt der Weltmarktpreis, der niedriger als bei uns ist, seinen Einfluß auch trotz der Zölle aus, und die letzteren haben keine inländische Preisfixierung hervorrufen können. Eine weitere Zollerhöhung, namentlich auf 60  $\mathcal{M}$ , würde nun allerdings eine Erhöhung des Kornpreises, die ja auch verlangt wird, herbeiführen, einen Satz von 20 Thalern pro Wispel kann selbst die starke Ueberproduktion des Auslandes nicht tragen. Die Hauptfrage ist ja dann, wie stellt sich der Brotpreis?

Der Bundesrat wird zweifelsohne eine neue Getreidezollvorlage gutheißen, wenn sie ihm unterbreitet werden wird. Wie stehen nun die Dinge im Reichstage, wo gegenwärtig die beiden konservativen

Parteien und die Nationalliberalen die Mehrheit haben? Die deutschkonservative Partei stimmt geschlossen der Zollerhöhung zu, die freikonservative Partei ist mehr zurückhaltend, doch läßt sich annehmen, daß ein starker Teil derselben ebenfalls dafür eintreten würde. Was die Nationalliberalen anbetrifft, so haben mehrere hervorragende Führer, namentlich Bennigsen, erklärt, sie würden für eine neue Kornzollerhöhung nicht zu haben sein, ebensowenig das Gros ihrer Partei. Von den Nationalliberalen würde also nur eine kleine Minderheit, besonders die Abgeordneten der Partei aus Süddeutschland, die Zollerhöhung annehmen. Alles in Allem genügen die Anhänger erhöhter Getreidezölle unter den Kartellparteien im Reichstage nicht, um diese durchzusetzen; sie haben nicht von vornherein die unbedingte Mehrheit, und es würde also die Zentrumsparthei noch hinzutreten müssen. Schon bei der letzten Kornzollerhöhung stimmte ein starker Trupp von Zentrumsabgeordneten dafür, und das würde auch im neuen Falle nicht anders sein. Herr v. Schorlemer-Alst hat ja bereits im letzten Frühjahr im preussischen Abgeordnetenhause sich für den erhöhten Kornzoll erklärt. Ein Zweifel kann somit nicht groß obwalten, daß bei Einbringung einer Getreidezollvorlage im Reichstage der Gesetzentwurf auch angenommen werden wird. Höchstens kann es sich darum handeln, ob man 45 oder 60  $\mathcal{M}$  Steuer für den Wispel erhebt. Im Prinzip hat der Reichstag eine Mehrheit auch hierfür.

Es heißt, die Kornzölle sollten gegenüber allen ausländischen Staaten zur Erhebung gelangen. Interessiert sind dabei Rußland und Oesterreich-Ungarn. Was Rußland anbetrifft, wird nun wohl schwerlich Rücksicht genommen werden; von Petersburg sind schon neue Zollschraubereien gegen Deutschland angekündigt, und diese werden zur Einführung kommen, ob nun bei uns die Getreidezölle erhöht werden oder nicht. Im ersten Falle hat man an der Newa höchstens eine bessere Ausrede. Aber Oesterreich-Ungarn! Wie sich aus den Adressverhandlungen im ungarischen Reichstage ergibt, ist man dort fest entschlossen, im Falle einer weiteren Vermehrung der deutschen Getreidezölle Repressalien anzuwenden, trotz aller politischen Freundschaft, welche die beiden Kaiserreiche verbindet. Der freie Getreidehandel ist für Ungarn von großem Interesse, und man will sich dort absolut die Thür nicht veriperrn lassen. Dieser Punkt ist, auch wenn der Reichstag die neue Zollvorlage annimmt, ein ungemein beachtenswerter, über den nicht ohne Weiteres hinweggegangen werden kann. Führt man in Oesterreich-Ungarn Repressalien gegen Deutschland aus, so haben wir schweren Schaden. Davon läßt sich nichts fortreden.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Altensteig, 2. Nov. Vor einigen Wochen ist unser Stadtbaumeister, Hr. Werkmeister Henschler, welcher diese Stelle durch viele Jahre mit seltener Treue und Hingebung begleitete, infolge seines hohen Alters (er ist der älteste Mann hier) zurückgetreten. Die Stelle wurde hierauf vom Gemeinderat Herrn Werkmeister Moser, Sohn des Gerber Moser hier, übertragen und gleichzeitig beschloffen, Hr. Henschler, als Anerkennung für seine der Stadt geleisteten guten Dienste 100  $\mathcal{M}$  zu verwilligen. — Nun haben auch Se. Kgl. Majestät vermöge höchster Entschließung vom 17. Okt. d. J. dem Werkm. Henschler in Anerkennung seiner während eines Zeitraums von

51 Jahren bei der Forstverwaltung geleisteten treuen Dienste eine Gratifikation von 300 M aus der Forstkasse in Gnaden verwilligt. (A. d. L.)  
Bei dem Brande in Rottenburg sind blos 3 Gebäude und eine reich gefüllte Scheuer abgebrannt.

Lüdingen, 3. Nov. Heute vormittag um 9 Uhr wurde der zum Tod verurteilten Mörderin ihrer Stieftochter, Katharine Langhein, die Vollstreckung des Todesurteils auf nächsten Samstag angekündigt.

Stuttgart, 1. Nov. Nicht eine württembergische Landesgewerbe-Ausstellung soll im Jahre 1889 zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs veranstaltet werden, sondern eine noch näher zu bestimmende deutsch-österreichische Fachausstellung.

Stuttgart, 3. Nov. Minister v. Schmidt hat die Landtags-Kandidatur für Cannstatt ausgeschrieben. Voransichtlich wird Oberbürgermeister Rast von Cannstatt als Kandidat aufgestellt.

In Betreff der Brieffendungen an Soldaten, welche im aktiven Dienste stehen, ist eine neue Einrichtung getroffen worden. Die bisher übliche Bezeichnung „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“, welche die portofreie Beförderung der Sendung veranlasste, fällt weg. Statt dessen werden Soldatenbriefe mit Briefmarken von gelber Farbe beklebt, die an die Soldaten verteilt und von diesen an ihre Angehörigen resp. an Personen, mit denen sie in Briefverkehr stehen, verschickt werden.

Ulm, 2. Nov. Der Zentraldombauverein in Köln hat die Ermächtigung erhalten, für die Jahre 1887 und 1888 je 15 000 Loth zu 3 M von der Lotterie zu Gunsten der Freilegung des Kölner Doms in Württemberg abzuleihen. Die Lose werden in nächster Woche ausgegeben werden.

Brandfälle: In Groß-Villars am 2. ds. ein Wohnhaus.

Der Prinzregent von Bayern besuchte Ende des vorigen Monats den geisteschwachen König Otto in Schloß Fürstentried. Der Kranke erkannte seinen Besuch kaum.

Münster, 31. Okt. Die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht ein Gesetz, wonach künftig auch in den Reichslanden Karfreitag, Ostermontag und Pfingstmontag als gesetzliche Feiertage gelten.

Hamburg, 2. Nov. Heute Nachmittag ist der zur Zeit leerstehende Circus Renz vollständig niedergebrannt; nur der große Stall und das Vorderhaus sind gerettet. Das Feuer brach im Feuerungsraum des Castellans aus, welcher das Feuer zu löschen versuchte, dabei aber zusammenbrach und später besinnungslos von Feuerwehrleuten aufgefunden wurde. Zwei Feuerwehrleute sind verletzt.

Zur Kornzollfrage meldet der „Hamb. Korr.“: Dem Vernehmen nach beantragt die preussische Regierung die Verdoppelung der Kornzölle, und zwar auch gegen Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 30. Okt. Das Reichspostamt hat seinen Beamten die Höflichkeit gegen Frauen zur Pflicht gemacht. In der Verfügung über das „Verhalten der Postbeamten im Verkehr mit dem Publikum“ heißt es wörtlich: „Als selbstverständlich muß angesehen werden, daß gegen Damen vorzugsweise ein höfliches und zuvorkommendes Benehmen zu beobachten ist. Man hört gerade von Frauen und Mädchen der gebildeten Stände nicht selten Klagen darüber, daß sie auf der Post, weil sie sich in die am Schalter angeordnete Menge nicht süßlich mischen können, lange vergeblich auf Abfertigung warten müssen, daß ihnen der persönliche Verkehr am Posthalter unerwünscht ist, und daß der eine oder andere Postbeamte, der sie zwar sehr wohl bemerkt, sich ihrer nicht, wie die Artigkeit gebot, rücksichtsvoll angenommen habe, während andererseits ein zuvorkommendes Verhalten der Beamten Damen gegenüber ganz besonders mit Dank anerkannt wird.“

Berlin, 1. Nov. In der heutigen Börse gingen mehreren Mitgliedern Rohrpost-Mitteilungen über den Gesundheitszustand des Kaisers, der Kaiserin u. zu, um Beunruhigung hervorzurufen. Es sind bereits Maßnahmen getroffen, um die Verbreiter dieser Mitteilungen zu ermitteln und deren Bestrafung zu veranlassen.

Berlin, 1. Nov. In einer mit etwa 10 000 Unterschriften bedeckten Petition an den Reichstag haben die Maurer Berlins sich über ihre Lage aus-

gesprochen. Sie betonen, daß trotz der glänzenden Lage des Baugeschäftes in Berlin die dortigen Maurer noch nicht den Lohn bekommen, den die Hamburger Maurer erhalten. Am schwersten fühlten sich die Berliner Maurer dadurch betroffen, daß ihnen seit Jahresfrist jede öffentliche Versammlung fortgesetzt verboten sei; sie wenden sich daher an den Reichstag, derselbe wolle dahin wirken, daß ihnen das Vereinigungs- und Versammlungsrecht, das sie nie mißbraucht haben, in den gesetzlichen Grenzen wiedergegeben werde.

Berlin, 3. Novbr. Der Kaiser hat heute nacht mit einigen Unterbrechungen ziemlich gut geschlafen; die Schmerzen haben nachgelassen.

Berlin, 2. Nov. Wie man hört, soll das neue, erleichterte Gepäck in der Armee zum 1. April künftigen Jahres eingeführt werden. Die jetzt zur Einstellung kommenden Rekruten werden daher gehalten, sich die sogenannten kleinen Montierungstücke nach den neuen Vorschriften anzuschaffen. So sind u. A. die Bürsten u. nach dem neuen Modell bedeutend leichter und kleiner.

Berlin, 2. Nov. Heute verlautet an gut orientierter Stelle, der Zar werde nicht über Berlin nach Rußland reisen, sondern von Stockholm aus den daselbst bereit liegenden russischen Dampfer zur Ueberfahrt nach Kronstadt benutzen.

Als Bewerber um Posten als Inspektor, Aufseher und dergleichen in den Berliner Markthallen sind bis jetzt nicht weniger als 3000 Personen vornotiert.

Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau hat ein Rundschreiben an die Geistlichen seiner Diözese gerichtet, in welchem er dem Klerus besonders zwei Dinge an's Herz legt, die Bewahrung der Eintracht untereinander und die Fürsorge für die arbeitenden Klassen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Nov. Wie es heißt, ließ Crispi durch eine Instruktionsnote an den italienischen Botschafter in Konstantinopel die Beforgnis, daß Italien sein Auge auf Tripolis gerichtet habe, bekämpfen; im Gegenteile sichere das Bündnis der Friedensmächte auch den türkischen Besitzstand. Einige türkische Minister und viele Würdenträger, worunter jedoch nicht der Großvezier, rieten hierauf dem Sultan den Beitritt zu dem Friedensbündnisse an. Der Sultan soll jedoch noch mißtrauisch sein, wenn schon eine Beruhigung eingetreten ist. Immerhin sei eine langsame Annäherung der Türkei an den Bund zu erwarten.

Wien, 2. Nov. Die deutsche Regierung hat eine Verlängerung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn auf 1 Jahr vorgeschlagen.

#### Frankreich.

Paris, 1. Nov. Infolge von Indiskretionen ist es an den Tag gekommen, daß bei Gelegenheit Falles Schnäbele dem Ministerrat ein Mobilisierungsplan unterbreitet worden ist, und zwar durch General Boulanger, auf dessen Seite Lockroy, Goblet und Sarrrien standen, während sich auf die andere Seite Florens stellte und mit seiner Demission drohte. Da eine französische Mobilmachung, und wenn es auch nur eine partielle gewesen wäre, unzweifelhaft Gegenmaßregeln von deutscher Seite hervorgerufen haben würde, denen dann neue französische Rüstungen gefolgt wären, so wären wir durch den Beginn einer französischen Mobilmachung nicht nur an den Vorabend eines Krieges gebracht, sondern wohl in den Krieg selbst gestürzt worden. Die von Boulanger inspirierte „France“ behauptet nun heute, wenn es nach Florens gegangen wäre, so hätte man damals von Deutschland gar keine Satisfaction erhalten, denn Florens habe auf den Rat des französischen Gesandten in Berlin im Ministerrate beantragt, Deutschland in allen Stücken Recht zu geben; erst das energische Auftreten Boulangers habe ihn zur Besinnung gebracht. Florens habe nicht einmal die Briefe, die Gantich an Schnäbele geschrieben und die bewiesen, daß der letztere auf deutschen Boden gelockt worden sei, diplomatisch verwenden wollen.

Der katholische Verein in Paris hat dem Papst zu seinem Jubiläum ein in weißes Maroquin gebundenes Buch geschenkt, welches das Vaterunser in hundertfünfzig Sprachen enthält.

Der frühere Kriegsminister General Gresly in Paris ist plötzlich verrückt geworden. Spornstreichs lam er zu Grövy und der Polizei gelaufen und klagte, seine Diener hätten ihm sein ganzes Geld

gestohlen, man müsse es ihm sofort wieder verschaffen. Es giebt aber noch verrücktere Generale dort, welche die fixe Idee haben, wir Deutsche hätten den Franzosen Elsaß-Lothringen „gestohlen“ und die Russen würden es ihnen zurückgeben.

In der französischen Deputiertenkammer existiert der „patriotische“ Gedanke, den nicht französischen Arbeitern eine Fremdensteuer aufzulegen. Es wird aber nichts daraus werden, weil der Minister Florens im Hinblick auf ausländische Repressalien entschieden dagegen ist und mit ihm das ganze Ministerium.

Der Senator General d'Andlau, der so klug war, sich in Paris, ehe die Ordensschwindel-Bombe geplatzt war, aus dem Staube zu machen, befindet sich augenblicklich in England. Er ist in London gesehen worden, seine Auslieferung wird jedoch kaum verlangt werden. Von England gedenkt er nach Amerika zu gehen, wohin ihm seine Familie folgen soll.

#### Italien.

Aus Rom wird mitgeteilt, Kardinal Hohenlohe habe dem Papst die Glückwünsche des deutschen Kronprinzen zu dessen Priesterjubiläum dargebracht. Der Prinz-Regent, sowie die Königin-Mutter von Bayern haben unter Uebersendung reicher Geschenke brieflich gratuliert.

#### England.

London, 31. Okt. Im Michigansee scheiterte der Schraubendampfer Bernou. Die Mannschaft von 22 Köpfen und 7 Reisende ertranken.

London, 2. Nov. Durch einen gestern in ganz England wütenden Sturm wurde bedeutender Schaden angerichtet, verschiedene Schiffbrüche, Verluste von Menschenleben sind bereits gemeldet; namentlich soll Liverpool sehr stark heimgesucht sein.

London, 2. Nov. Frau Goldschmidt, geborene Jenny Lind, ist heute Vormittag gestorben.

Im Polizeigerichtshofe zu Taghman in Irland spielte sich dieser Tage eine seltsame Szene ab. Zwanzig Personen waren wegen Beleidigung eines Farmers, der ein Gut gepachtet, von dem ein anderer Farmer exmittiert war, vor Gericht gestellt; 16 von ihnen wurden freigesprochen, 7 aber, darunter ein Mädchen von 14 Jahren, zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. In Anbetracht ihrer Jugend, und mehr ihr die Schande des Gefängnisses zu ersparen, erklärte sich der Richter bereit, das Mädchen gegen Bürgschaft freizulassen. Die kleine Verurteilte aber richtete sich stolz in die Höhe und erklärte mit klarer, feierlicher Stimme, es sei eine Ehre, für Irland in's Gefängnis zu gehen, und keine Schande, sie werde daher keine Bürgschaft annehmen. Der nach diesen Worten ausbrechende Beifall war so stürmisch, daß der Richter den Saal räumen lassen mußte.

#### Rußland.

Die russische Regierung erhöht von Neujahr ab den Zoll auf Spielwaren um 20 Prozent.

Die ganze Stadt Kluzin im russischen Gouvernement Minsk, mit 350 Häusern, großen Spirituslagern, ist abgebrannt. Zahlreiche Menschen sind umgekommen.

#### Bulgarien.

Bulgarien hat als Suzeränstaat an die Türkei bekanntlich Tribut zu zahlen und von Konstantinopel ist nun angefragt, wie es mit dem fälligen Gelde stehe. Die bulgarische Regierung hat darauf antworten lassen, sie könne erst dann zahlen, wenn die Frage der Anerkennung des Fürsten Ferdinand geregelt sei.

Sofia, 25. Okt. Der Kriegsminister erteilte Befehl, daß alle Reservisten der Infanterie und Kavallerie binnen vier Wochen entlassen sein sollen. Die Stärke der Kompagnien und Schwadronen wird somit auf ungefähr halb so viel Mann herabgesetzt. Die Ergänzung der Cadres erfolgt erst Mitte Januar. Man hat sich wohl hauptsächlich der drückenden Finanzlage wegen zu dieser Maßregel entschlossen.

#### Amerika.

Aus Chicago wird gemeldet, daß vier der zum Tode verurteilten Anarchisten vom Gouverneur von Illinois begnadigt werden dürften. Die Hauptschuldigen Spiess, Engel und Bingg werden gehängt werden.

Washington, 3. Nov. Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten verwarf das Kassationsgesuch der in Chicago verurteilten Anarchisten. Dieselben werden also hingerichtet, wofür nicht der Gouverneur von Illinois sie begnadigt.

**Kleinere Mitteilungen.**

In Wödingen (Herrnberg) wurden in der Zeit vom 13. Sept. bis 29. Okt. d. J. von 142 Bürgern 83200 Stück Feldmäuse abgeliefert und werden aus der Gemeindefasse für je 100 Stück 40 J bezahlt. Noch besonders nennenswert ist, daß ein einziger Bürger 7432 Stück geliefert hat.

In Gannstatt fütterte ein Weingärtner seine 3 Kühe mit gefrorenen Rüben, worauf alle 3 krepierten. Karlsruhe, 29. Okt. Vor der Strafkammer wurde heute ein Hypnotiseur zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er einen 19 Jahre alten Burschen in einen Schlaf versetzte, welcher volle 18 Stunden anhielt. Das Zeugenvorbör ergab, daß der erwähnte Bursche in Folge des Hypnotisierens von einem Tobsuchtsanfall befallen wurde.

Zum Preise des Heurigen. In humorliebenden Kreisen Kreuznacher Weinbergbesitzer hat man die diesjährige etwas frostige Kreszens, als Ge-

genstück zu der etwa zehn Jahre älteren „Schiola“, kurzweg „Schnäbele“ getauft. Daraufhin geht dem „Kreuznacher Tagblatt“ folgende Reimerei à la Goldene Hundertzehn zu:

Das 87er Weinerle,  
Das will mir nicht recht scheinerle,  
Zu trinken wärs ein Donnerle,  
Doch fehlte ihm das Sonnerle.  
Dann kam dazu ein Fehlerle  
Und gab ihm noch das Nesterle.  
Die Beeren, hart wie Klückerle,  
Saut auf man mit dem Piderle  
Und thut sie dann ins Kesterle  
Mit einem berben Schelsterle.  
„Komm her, du kleiner Lumperte,  
Ich halt dich unter's Pumperle,  
Dann kriegst du etwas Zuckerle  
Und durchschläut das Buderle.“  
Du unschuldvolles Tränkerle,

Wir wollen dich nicht zänkerte,  
Kannst Deutschland nicht benebele,  
Drum nennen wir dich Schnäbele!

**Handel & Verkehr.**

(Stuttgarter Engros-Märkte.) 600 Jtr. Kartoffeln zu 3.20-3.50 pro Jtr. 8000 Kraut 20-26 Jtr. pro 100. - Güterbahnhof (L. Nov.) Mostobst: 4000 Jtr. österr. 7.60-8.20, 6000 Jtr. belg. 6.90-7.50, 2000 Jtr. franz. 6.90-7.50 Jtr. pro Jtr.

Nürnberg, 1. Nov. (Hofenmarkt). Es notieren: Markthopfen 30-50 Jtr., Bürttemberger 50-90 Jtr., Elsäffer 40-80 Jtr.

Konkurrenzöffnungen. Ludwig Mayer, Zimmermann in Heilbronn. Gottlieb Schwenger, Kaufmann in Heilbronn. Benzell und Peter Dehm, Glaceberggerber in Untertürkheim (Gannstatt).

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 49.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. - Druck und Verlag der G. W. Zoller'schen Buchdruckung in Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Egenhausen.  
Schafweide-  
Verpachtung.**

Am Samstag den 12. Novbr. d. J., nachm. 1 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche im Vorommer 300-325 und im Nachommer 400 Stück ernährt, auf dem Rathause hier an den Meistbietenden in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 2. November 1887.

Schultheißenamt.  
Weller.

**Berned.  
Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 7. November d. J., nachmittags 2 Uhr, werden aus den Frei- von Gütlingen'schen Waldungen Regelshardt Abteilung 1 (bet. Tiefenbach) Thann 2 und Fichtenwald 3: 5 Rm. buchene, 330 Rm. tannene Prügel und Anbruchholz und 25 Los unanbereitetes Reisach in der Wirtschaft bei Bäcker Wurfers Witwe in Berned verkauft.

Nagold.

**900 Mk.**  
Privatgeld können auf einem oder mehreren Posten ausgeliehen werden. Wo? - sagt die Redaktion.

Rohrdorf.

**500 Mark**

Pfleggeld liegen gegen gefehl. Sicherheit zum Ausleihen parat bei Bäcker Harr.

Husten, Heiserkeit  
Hals-, Brust- u. Lungenleiden  
Keuchhusten

Echt rheinischer  
**rauben-Brust-Honig**

**Husten-Frei**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstliches Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.  
Präp. v. Gebr. Anz. u. Nöl. Albst. S. J. Fl.

Detailpreis 0,60, 1,50 u. 3,-  
per Flasche

Allein echt unter Garantie in:  
Nagold bei Hch. Gauss,  
in Altensteig bei Chr. Burghard.

**Wildberg.  
Gasthaus feil.**

Wilhelm Napp aus Stuttgart verkauft aus freier Hand sein Gasthaus z. Schügen hier, welches an der frequenten Hauptstraße nach Nagold und Calw gelegen. Auf demselben besteht das Recht, aller Gattung Getränke auszuschenken und zu beherbergen.  
Angeld 2000 M. Rest kann stehen gelassen werden zu 4 %.

**Wir verarbeiten fortwährend  
Flachs, Hanf & Abwerg**

zu Garn & Leinwand in bester Qualität u. besorgen ebenso das Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter  
Sendungen franko gegen franko.  
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

**Spinnerei Weingarten in Weingarten  
bei Ravensburg.**

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit:  
Carl Pfomm, Nagold. C. Werner, Bondorf.  
G. Wucherer, Altensteig. A. Köhler, Wildberg.

Spitz-Wegrich  
**Brust- und  
Brust-Bonbons**

von Carl Mill in Stuttgart,  
Aurehaus Besüßtes, unschädliches  
heißlich empfindliches Hausmittel  
von stets günstigem Erfolge gegen  
veralteten Husten, Brust-, Hals-  
und Lungenleiden, Catarrh etc.  
Brust-Salt & Flacon 50 S. u. höher;  
Bonbons in Packeten à 2/3 u. 40 S.  
Man beachte stets Schutzmarke u.  
bitte sich vor werthlos. Nachahm.

In Nagold bei H. Müller;  
Wildberg, F. Moser;  
Sulz b. Wildberg, Theod.  
Rall; Ehhansen, J. Hart-  
ner; Halterbach, Friedr.  
Schittenhelm; Oberjet-  
tingen, J. Fleischle;  
Gütlingen, J. Pfeiffer.

**400 Mark**

hat sogleich aus einer Privatverwaltung gegen Sicherheit auszuliehen alt Kronenwirt Meyer.

**Der 1888er Schwabenkalender,  
Preis 25 Pfg.**

mit dem zum Einrahmen bestimmten Bild des deutschen Kronprinzen ist erschienen u. in allen Buchhandlg., sowie bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

**M. & V.-V.**

Anlässlich der Verlegung unseres Kameraden u. Ausschussmitgliedes Stadttaciser Koch nach Kirchheim u. L. fühlt sich der unterzeichnete Verein veranlasst, zu einer

**Abschiedsfeier**

im Bierbrauer Sautter'schen Saale auf Samstag den 5. d. M., abends 7 Uhr alle Freunde und Gönner des Scheidenden zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen.  
Der Militär- u. Veteranen-Verein.

Nagold.  
Einen noch guten

**Ovalofen**

hat zu verkaufen  
Fritz Günther b. d. Krone.  
Wildberg.

**Reinen  
Fruchtbranntwein**

empfiehlt  
Joh. Weiß z. Roje.

**Selbband-Schuhen  
& Stiefeln**

ist wieder neu sortiert und empfehle solches zu geneigter Abnahme.  
Gottlieb Schuon.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT**



Direkte Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag.  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag.  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage.  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 3 mal.  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft können bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisebegleittheit sowohl für Cajüten als Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt C. W. Wurf  
Berw.-Aktuar, Gottlob Knodel, Kaufm.  
Heinrich Müller, Nagold; W. Nicker  
Buchdruckerbeil., Altensteig. [Nr. 970]

Rechnungen  
fertigt die  
Zaiser'sche Buchdr.

# Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim,

Station Dillingen a.D. (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf & Abwerg zu Garn und Geweben.  
Die Beilöhne sind billig gestellt. Die Ablieferung der Garne  
und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meter schneller.  
Sendung franko gegen franko.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur An-  
nahme von Lohnsäcken gerne bereit.

### Die Agenten:

H. Müller, Nagold,  
Th. Kall, Sulz,  
Jakob Walz, Wildberg,  
Karl Wolf, Herrenberg,

Ernst, Wagnernste., Güttingen,  
C. D. Beer's Witwe., Altensteig,  
Sam. Walz, Oberschwandorf.

# Universal-Catarrh- & Hustenbonbons

Paquet à 15 J von **E. O. Moser & Cie** in Stuttgart.

Zu haben bei Herrn Hch. Gauss, C. Rapp, Fr. Schmid, Nagold; Hrn. W. Beer, Chr. Burghard, M. Naschold, Carl Walz, Altensteig; Hrn. J. Kaltenbach, Egenhausen; Hrn. W. Widmann, Unterjettingen; Hrn. M. F. Dieterle, Wildberg.

Die bestbekannte  
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei,  
Wirnerlei, Bleicherei

## Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern.

liefert Lohngarn in  
bisheriger bester Qualität  
zu einem Spinnlohn von nur:

10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.

Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen,  
Weberei, Bleichen übernimmt in der bisherigen Weise Herr

Gottlob Schmid, Nagold, Ad. Frauer, Wildberg,

und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

## Neu für Deutschland!

# Medicinal-Dessert- & Trink-Weine

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab ange-  
pflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrner Muscat „Budja“	Stärkere Trink- und Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas	1.50
„Essenz „Seidnot“	„	„	1.25
„Auslese	„	„	1.50
„Rotwein Sekt herb	Für Blutarne, Magenleidende, Nervenleidende.	„	1.75
„roth, süß „Austudja“	„	„	1.25
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	„	„	1.25
„Osener (ung. Rotwein)	„	„	1.50
„Erlauer	„	„	1.75
„Carlouiser	„	„	1.75
„Eisässer Rotwein	„	„	1.85
„Marsala-Wein ital. Ragano, pr. 1/2 Fl. „	„	1.25, 1/1 Fl. mit Glas	2.25
„Malaga (braun und rotgolden)	„	„	2.25
„Keres (Cherry)	„	„	2.25
„Dry Madeira	„	„	3.25
„Ruster Ausbruch (ung. Süßw.)	„	„	2.25
„Zosaner Ausbruch der Originalflasche mit Glas	„	75 „ „ 1.	1.50
„Gimmelinger (Wälder Weiswein)	„	per Flasche mit Glas	1.70
„Angsteiner	„	„	1.90
„Reidesheimer	„	„	1.15
„Porter Traminer	„	„	1.40
„Porter Auslese	„	„	1.65
„Riesener (weißer Rheinwein)	„	„	2.00
„Reidesheimer	„	„	2.50

sind fortwährend zu haben bei

**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

Zu Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Egenhausen.

# Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte und Bekannte auf

Donnerstag den 10. November

in das Gasthaus z. Döfen

freundlichst einzuladen.

Johannes Stichel,

Bauer,

Sohn des † Gg. Stichel,  
Bauers in Egenhausen.

Friederike Koch,

Tochter

des Friedrich Koch,  
Gemeindepflegers in Egenhausen.

Dieses wolle statt besonderer Einladung entgegengenommen werden.

# Ausverkauf.

Wegen Räumung unseres Lagers in  
Tüchern & Stoffen

verkaufen wir zu außerordentlich billigen Preisen.

Rohrdorf.

C. Reichert & Seeger.

# Die Vertretung

einer bedeutenden Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist unter den günstigsten Bedingungen für Nagold und Umgebung zu vergeben. Gest. Offerte unter Chiffre Z. 2602 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

# Billige Obstbäume

mit sehr schöner Bewurzelung und den besten

Tafel- & Wirtschaftsorten,



wegen Räumung einer Baumschule,

per Hundert zu 40 Mk., einzeln 30 Pfg.,  
veredelte Nuten 20 Pfg.

Gärtner Raaf,

Nagold.

Spinnerei für Flachs, Hanf- und Werggarn, Kreidhütern, Wägen.

# Mech. Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meter schneller.  
Sendung franko gegen franko.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenten

Nagold: Herr Friedr. Schmid, Tm.,

Haiterbach: Herr Friedr. Killinger, Olfager,

Mühlen a/N.: Herr Chr. Süsser,

Neubulach: Herr Gg. Auer, Amtsdienr,

Wildbad: Herr J. F. Gutbub,

Oberthalheim: Herr T. Schlotter, Gemeinderat,

Thumlingen: Herr Friedr. Rothfuss.

kurzt stellen

Mech. Weberei für Hemden & Handtücher, Götze, Sulz.

Zu den bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahlen empfehlen wir

# Wahlzettel

und bitten um sofortige Bestellung.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

### Fruchtpreise:

Altensteig, den 2. Novbr. 1887.

Neuer Dinkel	8	7 50	7
Haber	7 20	6 40	5 60
Gerste	8 50	8 40	8 30
Bohnen	8 30	8 15	8
Weizen	9 30	9 05	8 50
Roggen	9 50	9	8 50